

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Böhmig, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Verlag und Druck von E. M. Götner in Schneeberg.

Nr. 32.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige.

Sonntag, 8. Februar 1891.

Preis des Abonnements: die gewöhnliche Preile 10 Pfennige, die amtliche Preile 20 Pfennige. Jahrgang.

## Das Standesamt zu Grünhain betr.

Die Verwaltung der Geschäfte des königlichen Standesamtes Grünhain ist bis auf Weiteres dem stellvertretenden Standesbeamten, Herrn Stadtkassirer **Carl August Fider** in Grünhain

übertragen worden.

Schwarzenberg, am 5. Februar 1891.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Herr v. Dörfling.

## Bekanntmachung.

Wiederholt sind von Privatpersonen Zuschriften auf diesen Zetteln pp. an den unterzeichneten Stadtrath gerichtet worden, welche abgesehen davon, daß sie die Behörden gegenüber zu beobachtenden Formen verlegen, auch zum Einsetzen in Akten ganz ungeeignet waren.

Man sieht sich deshalb veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß künftighin die Annahme von Zuschriften, welche nicht auf ganzen Bogen geschrieben sind, verweigert werden wird.

Aue, den 6. Februar 1891.

**Der Stadtrath.**  
Dr. Kreschmar. Rth.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Es liegt in der Natur unserer augenblicklichen inneren Zustände, daß die Erörterung von Personenfragen in der Presse weitläufig den hervorragenden Platz einnimmt. Erfreulich ist eine solche Erscheinung nie und nirgends, aber sie ist in ihrem Ursprung begründet und in ihren oft sehr leicht erkennbaren Quellen von so bemerkenswerther symptomatischer Bedeutung, daß auch grundsätzliche Gegner derartiger Erzählungen der Tagesgährung dieselben nicht unbeschadet lassen können.

Eine ganze Literatur hat bereits die Veränderung in der Stellung des Generals Grafen von Waldersee gezeitigt. Den Mittelpunkt der gegenwärtigen Erörterung bildet diesmal ein durch die Allerhöchste Ordre vom 2. v. M. allerdings zur Genüge überlegter Aufsatz der Münchener „Allgem. Ztg.“, welchen die „Staaten Korresp.“ wohl mit Unrecht, als aus dem sogenannten Pressebureau des Grafen Waldersee entstammend bezeichnet. In diesem Artikel bringt die Münchener „Allg. Ztg.“ die Entlassung des Grafen Waldersee aus dem Generalstab in Verbindung „mit den kühnsten Gegensätzen zwischen dem Grafen Waldersee und dem General v. Caprivi; sie werde ferner in den Umständen zu suchen sein, welche zum Rücktritt des Kriegsministers, Generals v. Bredow, geführt haben. Entschieden möge sodann die Thatsache gewirkt haben, daß Graf Waldersee bei den letzten schließlichen Mandaten die Korpsführung des Kaisers pflichtgemäß einer schärfen Kritik unterzogen, welche dadurch, daß sie in Gegenwart der Majestäten von Preußen und Sachsen stattfand, um so empfindlicher war. Namentlich aus diesem letzteren Umstande dürfte ein nicht mehr zu überbrückender Gegensatz erwachsen sein.“ Das Blatt will endlich wissen, „als unter der Regierung Kaiser Friedrichs die Stellung des Grafen Waldersee im Generalstab herabgesetzt war aus Gründen der inneren Politik, habe Graf Waldersee erklärt, dann gleichfalls den Abschied nehmen zu wollen.“

Widerspruch findet diese Darstellung u. A. auch in der halbamtlichen „Drap. Korresp.“, welche entschieden bestritt, daß der Anlaß zum Rücktritt des Grafen Waldersee durch dessen Kritik der Korpsführung des Kaisers bei den vorjährigen schließlichen Mandaten gegeben sei. Auf Grund von Mittheilungen eines Ohren- und Augenzeugen versichert das schließliche amtliche Organ, daß Kaiser Wilhelm damals ein weit freier Kritiker seiner eigenen Thätigkeit war als Graf Waldersee. Am zweiten Mandatstage gegen Schluß der großen Mandate, wo eben Kaiser Wilhelm das Särkorps befehligte, machte der Kaiser wiederholt die Bemerkung, er halte die Bewegungen seines Korps durchaus nicht für gelungen, während Graf Waldersee ausführte, daß der vortrefflich durchgeführte Angriff des Särkorps nicht nur zulässig, sondern auch geboten sei. Nur über einige Details machte Waldersee kritische Bemerkungen.

Ueber die Gründe, welche den General von Leszczyński veranlaßt haben sollen, seinen Abschied früher nachzusuchen, als er ursprünglich in Aussicht genommen, hört die „Kronzeitung“, daß dies in Folge eines Schriftwechsels über ein kleines Diner geschehen sei, zu welchem Fürst Bismarck mit der Fürstin und dem Grafen Fürst eingeladen waren, in Erwiderung der von der Familie v. Leszczyński in Friedrichs-

ruh genossenen Gastfreundschaft. Dieses am 9. Januar in Klona stattgehabte Familienbinnen scheint als eine Demonstration aufgefaßt worden zu sein. Die Erörterungen darüber hätten den General offenbar zur Beschleunigung seines Abschiedsgesuches bestimmt, dasselbe sei wenigstens unmittelbar dem betreffenden Schriftwechsel gefolgt.

Die „M. Z.“ dagegen will wissen, daß Meinungsverschiedenheiten über die Militär-Strafprozeßordnung die schon früher vorhandene Rivalität des Generals, seinen Abschied zu nehmen, zur Reife gebracht hätten.

Der „D. D. H.“ zufolge wird in Hamburg ferner die Thatsache, daß Generalleutnant von Scherr, Kommandeur der 18. Division in Stenoburg, seinen Abschied erbeten und erhalten habe, mit dem Rücktritt des Generals v. Leszczyński in Verbindung gebracht.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ kommt auch noch einmal auf die von ihr behauptete Abgabe des Amtes des preussischen Finanzpräsidenten seitens des Reichskanzlers v. Caprivi an den Finanzminister Dr. Mikulic zurück und sagt, wenn die angeführte Veränderung vielleicht nicht von heute auf morgen vor sich gehe, so sei sie doch für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Die „Allg. Ztg.“ und Lübecker Blätter erzählen ihrerseits von einer Krise im Eisenbahnministerium. Aus unerschöpflicher Quelle verlautet, daß Minister v. Rappach vor etwa vier Wochen dem Kaiser sein Abschiedsgesuch eingereicht, daß aber der Kaiser es abgelehnt und dem Minister v. Rappach anheimgestellt habe, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen mehrmonatigen Urlaub zu nehmen. In Eisenbahnkreisen nehme man an, daß der Minister gleich nach Ertheilung seines Etats im Abgeordnetenhause einen Urlaub nehmen, daß er aber nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde.

Die „Vossische Ztg.“ glaubt, einer ihr zugehenden Meldung Erwähnung zu machen, nach welcher der jetzige Chef des Zivilkabinetts, Herr v. Lucanus, demnächst das Ministerium für Kultus und Unterricht übernehmen solle.

Das „Berl. Tageblatt“ behauptet endlich, Reichskommissar v. Wissmann, dessen Funktionen beinahe ausschließlich mit dem 1. April erlöschen, habe „direkt beim Kaiser“ seine Entlassung zum 1. April eingereicht und soll sich mit der Absicht tragen, eventuell nicht direkt nach Europa zurückzukehren, sondern zur Stärkung seiner Gesundheit über Asien und Amerika heimzukehren.

Um das Register der umlaufenden Zeitungsnotizen persönlicher Art voll zu machen, sei noch erwähnt, daß der „Nat.-Lib. Korresp.“ zufolge der Ober-Bürgermeister v. Fischer-Augsburg und der Redakteur Jakob von der Münchener „Allg. Ztg.“ bei dem Fürsten Bismarck zum Besuch gewesen sind.

Berlin, 6. Febr. In der heutigen (59.) Plenarsitzung des Reichstags wurde die gestern abgebrochene Debatte über die Position im Territorienamt des Auswärtigen Amtes zur Bekämpfung des Sklavenhandels u. fortgesetzt.

Abg. Windthorst (Urm.) spricht sich für Bewilligung der Summe aus, rühmt aber zur Vorsicht im weiteren Vorgehen. Redner fragt an, ob die Kongakte auch für Ostafrika Gültigkeit habe, worauf Reichskanzler v. Caprivi die Frage bejaht.

Abg. v. Hellborn (kons.) spricht sich für den deutsch-englischen Vertrag aus. Für die kurze Zeit seien die Erfolge

Es ist wahrgenommen worden, daß an vielen Gebäuden, namentlich an Neubauten, noch die Brand-Kataster-(Haus-) Nummern fehlen. Auf Grund von § 84 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Landeshypothekendarstellungen vom 18. November 1876 werden daher alle diejenigen Besitzer von Gebäuden, welche die Brand-Kataster-(Haus-) Nummern noch nicht angebracht haben, aufgefordert, dies sofort und spätestens bis zum 31. März 1891 zu bewerkstelligen.

Bis zu gleichem Zeitpunkt sind auch alle nicht mehr leeren Brand-Kataster-(Haus-) Nummern zu erneuern. Diese Nummern sind am Haupteingange des Gebäudes in leicht sichtbarer Weise zu befestigen.

Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird mit einer Strafe von 10 M. geahndet werden.

Aue, am 6. Februar 1891.

**Der Stadtrath.**  
Dr. Kreschmar. Rth.

## Bekanntmachung.

Die Liste über die Abschätzung zur Directsteuer auf das Jahr 1891 liegt vom 9. l. M. 14 Tage lang in hiesiger Gemeindeexpedition aus. Inhaber dieser Liste ist ein Jeder berechtigt, den ihm betreffenden Theil einzusehen und etwaige Einsprüche gegen das Abschätzungsergebnis bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen. Allen später erhobenen Einwendungen kann Folge nicht gegeben werden.

Oberschlema, am 7. Februar 1891.

Brücker, G. B.

unserer Kolonialpolitik kesselt. Es sei uns ein werthvolles Gebiet gesichert und wir lebten in Frieden mit allen anderen Ländern. Die gestrige Rede des Reichskanzlers müsse uns bestimmen, volles Vertrauen zu dem tüchtigen Fortgang der Arbeit zu haben. Die Nation stehe hinter der Regierung. Es sei seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck ein gewisser Postensinn entstanden; derselbe sei aber nicht im Wege. Wir bedürfen des vollen Vertrauens zu unserer Regierung; zumal in einer Zeit, wo wir so große soziale Aufgaben zu erfüllen hätten. (Bravo.)

Abg. v. Cuno (nat.) richtet unter Darlegung der Vorgänge bei der Expedition Kämpels und der Beschlagnahme des Peterschen Dampfers „Neoca“ an den Reichskanzler die Bitte, den Schuß der deutschen Unterthanen gegen die Angriffe der Engländer energischer zu betreiben.

Reichskanzler v. Caprivi: Herr von Cuno hat seiner Entrüstung über verschiedene Dinge, die die Regierung gethan hat und nicht gethan hat, Ausdruck gegeben. Ich will drei Gravamata herausgreifen. Zunächst soll die Regierung, indem sie auf ein freundschaftliches Verhältnis zu England Werth legt, nicht bedacht haben, daß auch Deutschland in der Lage sei, England Dienste zu leisten. Der Herr Abgeordnete hat damit einen Ton angeschlagen, der nach Abschluß des Vertrages vielfach durch die Presse ging, und der in absteigender Linie in der Behauptung gipfelte, wir hätten unsere Abmachungen nicht eingetragene deutsche Karten zu Grunde legen sollen; man hätte eben so gut verlangen können, daß wir statt des Werthloos von Gessowich den von Kln oder Berlin zu Grunde legen. Ich bin mir nicht bewußt, daß die Regierung durch ihre Haltung in dieser Frage zu Tadel Anlaß gegeben hat. Herr von Cuno hat ferner uns der Schwäche und Nachlässigkeit gelehrt, weil wir nicht Schiffe nach Chile geschickt hätten. Wir haben aber nicht genug Schiffe im Auslande und im vorliegenden Falle hätten wir Schiffe von unseren Stationen in der Süsee, von Santos oder von Rio de Janeiro nehmen müssen. Diese Schiffe haben einen sehr weiten Weg zu machen und ich glaube, daß die Kriegsschiffe in Chile ankommen würden, wenn wieder Frieden ist. Wir haben also in diesem Falle zu einem Mittel gegriffen, das seit unvorstelligen Zeiten von allen Nationen angewendet wird, nämlich eine andere Nation zum Schutze der Unterthanen aufzufordern. Die Engländer haben diesen Schuß übernommen, wie wir in anderen Fällen den Schuß englischer Unterthanen übernommen. Ich vermag nicht einzusehen, wozu hier die Regierung geschickt haben soll. Das zweite Gravamata betrifft Witu. In Witu sind deutsche Interessen verletzt worden. Es brachen Unruhen aus, welche deutschen Leben und Eigentum kosteten. Ich habe mich öffentlich geäußert, von dieser Angelegenheit zu sprechen, was mir peinlich war. Die Expedition, die Herr Kämpel nach Witu führte, bestand aus kühnen rechtschaffenen Leuten, ausgenommen einen Herrn Kämpel. (Bewegung und Interjektion.) Das war in einer kleinen bayerischen Stadt geboren und nach mehrfachen Wechsels nach Amerika gegangen. Von dort zurückgekehrt, wurde er von deutschen Beamten zu zwei Monaten Gefängnis wegen Betrugs verurtheilt, trat dann in die französische Fremdenlegation und ging nach Kanton. In Singapur verweilte er darauf; kam damals schon einmal nach Witu, wo er durch schließliches Benehmen von Sultan den Einbruch hinterließ, er sei ein Bürger. Wie ein solcher Mann die Expedition hat zusammenbringen können,



nehmter Kapitalisten Geschäfttreibenden vor kurzem gänzlich gewesen sind, mit ihren Gläubigern einen Vergleich eingeleitet, durch welchen die Forderungen der letzteren erheblich reduziert wurden. Unter diesen Umständen möchte Deutschen Industriellen von einer Beteiligung an dem Ausstellungs-Unternehmen abzurathen sein. — Aus dem Erzgebirge, 5. Februar, wird geschrieben: Im oberen Erzgebirge hat sich die Witterung im Laufe des gestrigen Tages aufs neue recht winterlich gestaltet, indem es fast ununterbrochen ziemlich lebhaft schneit und dann diesem Schneefall von Abends 8 Uhr ab bei heiterem Himmel so empfindliche Kälte folgte, daß die Fenster selbst in starkgeheizten Wohnungen sich dicht mit Eisklumpen bedeckten. Die Schlittendahn, welche überhaupt in allen besonders hochgelegenen Gebieten, als am Altenberg, böhmisch Mulda, Ibbstadt, Preßnitz-Reischdorf, Weipert-Wiesenthal, Johannisgeorgenstadt, Karlsfeld u. a. auch während der die letzten zehn Tage andauernden milderer Temperatur nur wenig zu wünschen übrig ließ, ist nun wieder eine recht gute geworden und wird gegenwärtig ausgiebig benutzt. Eine weitere Folge des neu eingetretenen Winters wird sein, daß alle Bäche und Flüsse, die vom Erzgebirge herein nach dem Elbstrom rinnen, in ihrem Wasserstande wieder erheblich zurücksinken.

**Deutliche Augenheiter**  
 Oberstleutnant (Eingel.) Interessentinnen des Naturheilverfahrens werden hierdurch nochmals auf den am nächsten Sonntag Nachmittags 1/3 Uhr in der „grünen Wiese“ stattfindenden Vortrag der Frau E. Reiser aus Meissen aufmerksam gemacht.

**Berufliche.**  
 Bern, 6. Februar. In Nütli (Ranton Starus) wurden gestern 6 Männer von einer Lawine verschüttet; drei blieben sofort todt, einer wurde schwer verletzt, zwei sind noch nicht aufgefunden.  
 Paris, 6. Februar. In Karbons ist die größte Schwefelfabrik Frankreichs von Lournier & Compagnie abgebrannt.

**Familiennachrichten.**  
 Verlobt. Fr. E. Dietrich in Dresden mit Fr. F. Franz in Meissen.  
 Geboren. Frn. Premierlieutenant Dietrich in Straßburg i/Elßaß e. S.  
 Gestorben. Fr. Oberpfarrer Leo theol. R. Kermann in Taucha. — Fr. emer. Kirchschullehrer E. F. Seydel in Galschwitz. — Fr. D. R. Große, Lehrer am Böhmischen Institut zu Dresden. — Frn. F. W. Reußner in Obercunnersdorf e. L. — Frau R. verw. Reifig geb. Börner in Glauchau.

**Kirchennachrichten für Schneeberg.**  
 Am Sonntage Eftomihl vormittags 8 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl: Diaconatsvicar Rantius; 9 Uhr Predigt: Diaconatsvicar Rantius; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kinder Gottesdienst: Archid. Rathe; abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Predigt: Archid. Rathe.  
 Mittwoch, den 11. Februar abends 1/8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde: Diaconatsvicar Rantius.  
**Kirchennachrichten für Neustädtel.**  
 Am Sonntage Eftomihl predigt Vormittags 9 Uhr: P. Herzog. Nachmittags 2 Uhr Beis- und Taufgottesdienst.

**Chemisches Marktweisse vom 4. Februar 1891.**

Weizen russische Sorten 10 M. — Pf. bis 10 M. 75 Pf. pro 50 K.	
poln. weis. u. hant	
(sch.) gelb u. weis	
Roggen preussischer	
schlesischer	
russischer	
Drangerhe	
Buttergerhe	
Daser, schlesischer, alter	
Daser, preussischer, neuer	
Erbsen, Boh-	
Erbsen, Wahl u. Futter	
Heu	
Stroh	
Kartoffeln	
Butter	

— Der Kurs der Herr. Hundertguldennote steht auf 178,25 A h.

**Beste Bezugsquelle für Burgin und Rammingarn**  
 reinwooll. und nadelfertig ca. 140 cm. breit & 100 1.95 Pf. per Meter bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an Jedermann  
 Burgin-Fabrik-Depot Dettinger & Co., Frankfurt a. M.  
 Muster-Auswahl umgehend franco.

**Für Konfirmanden**  
 empfehle ich eine große Auswahl in  
 Unter- u. Anstandsrocken,  
 Hemden,  
 Beinkleidern, Taschentüchern,  
 Strümpfen, Socken,  
 Vorhemdchen, Oberhemden Kragen,  
 Manschetten, Shlipse u. s. w.  
 und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung  
**C. M. Ungethüm**  
 in Schneeberg.

**Tanzmusik** heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an in der grünen Laube zu Schneeberg. E. Beer.

**Goldfische,**  
 sowie Fischfutter in 3 Sorten mit Anweisung über Pflege und Erhaltung der Fische, ist wieder eingetroffen und offerirt selbiges zu den billigsten Preisen.  
 Ernst Meyer jr., Klempner, Aue, Auerhammerstraße.

**Junge Schweine**  
 sind von heute an zu verkaufen bei Gutsbesitzer Carl Bögel in Dittersdorf.

**1 Tischlerlehrling**  
 findet von Ostern ab in jedem Zweige dieses Gewerbes gute Ausbildung bei Paul Rüdiger, Innungsamstr., Dampfzischlerei, Aue.

**Verdienst.**  
 Tüchtigen Personen mit ausgedehntem Bekanntenkreise wird Gelegenheit geboten, sich auf bequeme Weise ein gutes Einkommen zu verschaffen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Angabe gegenwärtiger Beschäftigung „Verdienst“ an die Annoncen Exped. von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. Main einzufenden.

„Dentilla“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich dr. H. — 50 S in Aue in G. E. Runge's Apotheke.

Die weltbekannte Laird'sche **Waldwoll-Watte** und das **Fichtennadel-Öl** (reines Naturprodukt), gegen nichtisch-rheumatische Leiden seit einem Menschenalter unübertrefflich bewährt, von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet, durch **Medaillen und Ehren-Diplome Silber-Medaille Barcelona 1888, Köln 1889 und Stuttgart 1890** vielfach ausgezeichnet, sind für Schneeberg und Umgegend allein echt zu haben bei **Chr. Müller jun., Schneeberg.**

**Gasthof zur Linde, Beierfeld.**  
 Am Fastnachtsdienstag halte ich **großes Schlachtfest**  
 ab. Mittags 12 Uhr Weißfleisch, später frische Würst, Abends **Schweinsknochen mit Klößen,** sowie Bratwurst mit Sauerkraut.  
 Auch findet Abends großer **Jungfern- und Frauen-Tanz** statt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Carl Rother.**

**Bad Raschau.**  
 Fastnacht-Dienstag  
**öffentliche Ballmusik,** von Abends 10 Uhr an **Burkert.**  
 Ergebenst ladet ein **Richard Friedrich.**

**Mein Bettfedern-Lager**  
 in bekannten guten **Qualitäten**  
 empfehle ich zu billigsten Preisen  
 Aue. **August Geßner.**

**Garçon-Logis,** gut möbl., bis 1. März gesucht. Off. sub hr. 12 an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

**Masken = Anzüge** für Herren sind billigst zu verleihen. Schneeberg, Zobelgasse 142, Vaterre.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,  
**Klempner** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. in Besichtigung.

**Achtung!**  
 Holz und Kohlen verkauft und bringt auf Bestellung ins Haus **H. Dbr., Schneeberg.**

**Lehrlings-Gesuch!**  
 Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Schneider** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Ed. Wolfgramm, Schneidernstr., Schneeberg.**

**Felle**  
 jeder Art kauft Theobald Thammüller, Schneeberg, Zwickauerstr. 67.  
 Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der Bäckerei von E. Datsche in Besichtigung. Auch ist daselbst ein großer schwarzer Hund (Jagdrasse) zu verkaufen.

**Ein Tischler,** guter Meißelpolierer, erhält Arbeit **Schneeberg, Bahner.**

**Gutstafelbutter**  
 versende frisch und rein netto 8 Pfd. für 8 A 50 S franco. Feinste Centrifugenbutter für 9 A 50 S. **Heinrich Schiller, Steinischlein, o. Pr. Butter, Geflügel- und Käse-Verhandlungsgeschäft.**

**Reisefrank Schneeberg.** Lagerbier schänkt: **Böttcher Fider, Zwickauerstraße.** Weißbier schänkt: **Handelsmann Baumgärtel, Langgasse.** Braunbier schänkt: **Fleischermeister Flemming, Kofelengasse u. Bäckermstr. Voigt, Zobelgasse.**

**Guts-Verkauf.**  
 Mein in Saupersdorf bei Kirchberg gelegenes Gut, enthaltend 18 Acker Feld und Wiesen, etwas Holzbestand, gutes Rohwasser, mit oder ohne Inventar, bin ich geneigt, zu verkaufen. **G. J. Reier.**

**Strohhüte**  
 zum Waschen und Modernisiren werden baldigt besorgt bei **H. Born, Schneeberg.**  
 Auch liegen die neuesten Facons zur gefälligen Ansicht bereit **b. D.**

**Ein Cartonagenarbeiter,** welcher im Ueberzehen geübt ist, wird für sofort gesucht. **Clemens Becker, Aue.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, ein tüchtiger **Kaufmann** zu werden, kann in meinem Colonialwaaren-, Drogen- und Schnittwaarengeschäft Unterkommen finden. Besuch der Handelsschule zu Zwickau gestattet. **Bernhard Schneider, Marienthal.**

**Gasthof zur Henne, Alberoda.**  
 Am Fastnachts-Dienstag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Bwe. Rehlhorn.**

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 7., 8. und 9. d. M.,  
**Ausschank von ff. Bockbier,** wozu ergebenst einladet **M. Fischer, Wildenan.**

**Mathskeller Neustädtel**  
 Heute Sonntag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Louis Goldbach.**

**Die Sparkasse zu Aue** verzinst die Einlagen mit 3 1/2 % und expedirt täglich von 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags.  
**Die Sparkasse zu Köpnig** nimmt Einlagen (auch brieflich) jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr entgegen gewährt auch Anortisations- und Lombard-Darlehen zu billigem Zinsfuße.  
**Die Sparkasse zu Neustädtel** ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet, gibt auch Lombard-Darlehen und kauft und verkauft Staatspapiere gegen 1/4 % Provision, im Uebrigen spesenfrei.  
**Die Sparkasse der Stadt Schwarzenberg** ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet.  
**Die Sparkasse zu Schneeberg** ist jeden Wochentag geöffnet von 8—12 und 2—5 Uhr; dieselbe expedirt auch brieflich. Lombard-Schneeberg-Stadtanleihe und anderer Wertpapiere.

**Goldene Sonne, Schneeberg.**  
**Humoristisches Concert des Stadtorchesters zu Schneeberg.**

Dieser Aufforderung zufolge findet Mittwoch, den 11. d. M. (Schermittwoch) von Abends halb 8 Uhr an

**Großes humor. Concert u. Ball**

Programm-Auszug:  
**Die lustigen Heidelberg. Traum eines Capellmeisters. Eine musikalische Gerichtsverhandlung. Paganinis Höllenfahrt (ein Geisterconcert). „Die Wiener Damencapelle“ und Schwippchen, österreichischer Polizeidiener.**

Hierzu ladet höflich ein das Stadtorchester.

Heute Mittag trifft ein Transport  
**haupteckste Binder**  
 wieder ein und stehen zum Verkauf bei  
**Wehlhorn u. Co., Aue.**

**II. freiwillige Feuerwehr Schneeberg.**  
 Montag, den 16. Februar im Gasthofe „zur goldenen Sonne“  
**Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tänzchen.**  
 Anfang 8 Uhr.  
**Das Kommando.**  
 Bem.: Die Kartenvergabe findet Donnerstag, den 12. Februar, Abends 9 Uhr bei Kammerab Voigt statt.

**„Goldene Sonne“, Schneeberg. Concert und Ball**  
 Sonntag, den 8. Februar, bei günstiger Witterung von Nachmittags 5 Uhr, bei ungünstiger Witterung von 4 Uhr an.  
 Es ladet erachtet ein P. verw. Fischer.



Na, Dicker, wo ver-  
 lehren Sie jetzt  
 wieder?

Beim alten guten Onkel in der  
**Himmelsleiter, Schneeberg.**  
 Man lebt dort sehr gut, fein und billig, bekommt ein ausgezeichnetes Glas Eulmbacher und die Perle Schneeburgs, sowie vorzüglichsten Stamm von Prima Ochsenfleisch.

**Weck'scher Gasthof Zschorlau.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag, den 14., 15. u. 16. Februar halte ich mein  
**Bockbierfest**  
 ab und lade dazu freundlichst ein.  
 Nettig gratis.  
 Anton Wed.

**Grüne Wiese Oberschlema.**  
 Donnerstag, den 12. Februar a. c. von Abends halb 8 Uhr an  
**2. Abonnements-Concert u. Ball vom Stadtorchester aus Schneeberg.**  
 Näheres in späterer Nummer.

**Schützenhaus Schwarzenberg. Vorläufige Anzeige.**  
 Verzapfe mein diesjähriges Bockbier am 28. Februar, 1. und 2. März 1891.  
 P. Schmidt.

**Pomper's Restaurant, Lösnitz.**  
 Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. Febr.  
**Bock-Bier-Fest,**  
 verbunden mit humoristischen Vor-  
 trügen,  
 wozu ergebenst einladet Louis Pomper.

**Gasthof Siegelhof. Fastnacht-Dienstag**  
**Bockbierfest,**  
 verbunden mit Tanzmusik,  
 wozu erachtet einladet F. Bartig.

**Börner's Gasthof, Wildenau.**  
 Zur Fastnacht-Dienstag ladet zur  
**Tanzmusik**  
 ergebenst ein Heinrich Börner.

**Gasthof Dreibanzen.**  
 Am Fastnacht-Dienstag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
 E. Wendler.

Elise Leupold,  
 Alexander Reichel,  
 empfehlen sich als Verlobte.  
 Hof i. B., Schneeberg,  
 im Februar 1891.

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowohl während der Krankheit als auch bei dem Tode unserer viel zu früh dahingeschiedenen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,  
 Frau Hulda Müller,  
 geb. Ziemert,  
 sprechen wir hierdurch nochmals Allen unsern herzlichsten Dank aus.  
 Schwarzenberg, Bernsbach und Rätzenberg, den 6. Februar 1891.  
 Die tieftrauernden Hinterlassenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Vormittag 1/8 Uhr entschlief nach langem Krankenlager — im 90. Lebensjahre — meine liebe Mutter,  
**Eva Müller,**  
 geb. Weber, aus Brockwitz bei Weifen.  
 Rößnig, den 6. Febr. 1891.  
 Joh. Müller, S. u. S.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 1/3 Uhr verschied nach jahrelangem Leiden meine herzengute Frau und unsere gute Mutter, Pauline Gerhards, geb. Dejer. Dies zeigen schmerz erfüllt hierdurch an  
 Schneeberg, den 7. Febr. 1891.  
 der trauernde Gatte  
 Wilhelm Gerhards nebst Kinder.  
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt.

**Gänsefedern!**  
 I. Qualität 1 A 40 \$,  
 II. Qualität 1 A 20 \$,  
 ein Pfund. Diese Gänsefedern sind grau, ganz neu und mit der Hand geschliffen; versende jedes Quantum von 10 Pfund auswärts gegen Post-nachnahme. J. Krausa, Bettfedern-handlung, Prag 620, I, Böhmen. Umtausch gestattet.

**Geschäfts-  
 bücher**  
 aller Sorten,  
 wie auch die neuen  
 Trocken Copir-  
 Bücher  
 empfiehlt  
 Friedrich Freitag,  
 Schneeberg.

Frischen Schellfisch,  
 Zander  
 Cablian  
 und Klefer Fettbacklinge empfiehlt  
 E. Engelbrecht, Schneeberg,  
 Ritterstraße.

Zwei Schenkenhäuser sind verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Postassistenten Herrn Emil Hopf hier beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
 Schwarzenberg i. Sacha., im Februar 1891.  
 Friedensrichter Fr. Jacob u. Frau.

Marie Jacob,  
 Emil Hopf, Postassistent,  
 Verlobte.  
 Schwarzenberg Elsterberg.

**Dank.**  
 Nach dem wir die tröstliche Hilfe unseres guten und treusorgenden Gatten, Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Puzwollwäschereibesizers  
**Carl Wilh. Schiffner,**  
 zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei seinem Tode und Begräbnisse bezeugt wurden, hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Dank Herrn Dr. med. Breitbarth für seine aufopfernde Mühe, uns den Beimgegangenen noch länger am Leben zu erhalten. Dank Herrn Oberpfarrer Sietinger für die am Grabe des Verklärten gesprochenen Trostesworte. Insbesondere auch Dank allen lieben Freunden, Verwandten und Nachbarn, welche den Sarg des geliebten Todten so reichlich mit Blumen schmückten und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe.  
 Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein  
**„Ruhe sonst“**  
 in die Ewigkeit nach.  
 Rößnig und Langenberg, im Februar 1891.  
 Die trauernde Wittve nebst Kinder.

**Herzlichster Dank.**  
 Für die vielfachen und wohlthuenden Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres nun in Gott ruhenden guten Vaters, des Weichenwärters Geisler, sagen wir hiermit Allen den innigsten Dank. Dank zunächst Herrn Pastor Goldhan für die am Grabe des Entschlafenen gesprochenen Trostesworte; insbesondere herzlichsten Dank seinem geehrten Herrn Ehe für seine vielfache und uneigennütige Mithülfe, Dank ferner seinen lieben Mitarbeitern für das freiwillige Tragen des Beimgegangenen zu seiner letzten Ruhestätte. Nochmals Allen unsern herzlichsten Dank. Der liebe Gott wolle Sie Alle vor künftlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren.  
 Stein, Bölkig, Reichenbach i. V., Berlin, Glauchau und Merane, den 6. Februar 1891.  
 Die tiefgebengte Gattin nebst Kindern.

**Gesangbücher**  
 in reichster Auswahl, vom einfachsten bis zu den feinsten Einbänden sowie  
**Schulbücher,**  
 solid gebunden, empfiehlt S. G. Giesler's Buch- und Papierhandlung in Schwarzenberg.

**Restaurant Casino Ritzschhammer-Obermittweida**  
 ist vom 15. April dieses Jahres anderweitig zu verpachten.  
 Darauf Reflektirende wollen sich bis 1. März bei Unterzeichneter melden.  
 Obermittweida. Frau verw. Dr. Richter.

**Maskenanzüge.**  
 Ein heute Sonntag von 6—9 Uhr Abends mit einer großen Auswahl eleganter  
**Herren- u. Damen-Masken-Anzüge**  
 im Hotel Deutsches Haus.  
 Um gütige Berücksichtigung bittet  
 Bernh. Wehlhorn.

Schwarze und bunte  
**Kleiderstoffe**  
 in großer Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
 Schneeberg. A. Zeuner.

Suche für mein Colonialwaren u. Pro-  
 ductengeschäft ein beschriebenes, hübsches, gewecktes, 18—20 Jahre altes  
**Mädchen.**  
 Wird behandelt wie das eigene Kind. Gehalt nach Leistung. Offerten an  
 Frau L. Müller, Dresden, Schumannstraße 15.  
 Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.